Bayerische Alpen [GETTY IMAGES]

Wiederbelebung des Nationalstolzes und der Liebe zum Heimatland

- Josue Michels
- 01.08.2023

Der Begriff Heimat hat eine starke emotionale Konnotation. Es ist mehr als nur der Ort, an dem man lebt, oder sogar die damit verbundene Kultur. Der Begriff weckt Nostalgie, Gefühle und Emotionen, die mit Heimat verbunden sind. Zu Zeiten Adolf Hitlers wurden diese Gefühle genutzt, um das deutschsprachige Volk zu vereinen, um sein Heimatland zu verteidigen und das Reich zu vergrößern. Viele Deutsche fürchten, solche Gefühle wieder auszudrücken. Der Linkspolitiker Gregor Gysi und der ehemalige Politstar Karl-Theodor zu Guttenberg wollten das in ihrem *Deutschland Podcast* vom 26. Juli ändern.

Guttenberg begann den Podcast mit einer Diskussion über den vehementen Widerstand der Linken gegen diesen Begriff. Gysi erzählte von der Geschichte des Nationalsozialismus und beide waren sich einig, dass es an der Zeit ist, die Geschichte hinter sich zu lassen. Sie fragen: *Wenn andere Länder patriotische Gefühle haben können, warum sollten uns dann ein paar furchtbar dunkle Jahre aufhalten?*

PT_DE

Die beiden verwiesen auf frühere Versuche, den Begriff wiederzubeleben, etwa als Horst Seehofer Innenminister von Deutschland wurde und seinem Titel den Zusatz Heimatminister hinzufügte. Der große Widerstand zu dieser Zeit verhinderte echte Fortschritte.

Guttenberg erzählte, wie der Begriff Heimat in seinen Augen an Bedeutung gewann, nachdem er in die Vereinigten Staaten gezogen war. Er begann sich nach seiner Heimat zu sehnen, die er nun als „Europa, Deutschland, Bayern, Franken“ und im weiteren Sinne als „die europäische Kultur“ definiert. Er definierte sie auch als territoriale Heimat, Familie und das innere Selbst, das jeder finden muss.

Die beiden diskutierten darüber, wie neue Technologien und das Beispiel der Pandemie dazu beitragen können, das Heimatgefühl wieder zu beleben. Zum Beispiel könnte das Arbeiten von zu Hause aus die Bindung an die Heimatstadt stärken und mehr junge Menschen dazu veranlassen, kleinere Städte den Großstädten vorzuziehen. Die Einsamkeit, so Guttenberg, könnte durch die Stärkung der Clubkultur in Kombination mit neuen virtuellen Realitäten ähnlich dem von Mark Zuckerberg entworfenen Metaverse überwunden werden. Außerdem sprachen die beiden über die Wiederbelebung nostalgischer Filme aus den 1950er und 60er Jahren und über Programme, die Ostdeutschland unter sowjetischer Herrschaft hatte.

Seit der Flüchtlingskrise 2015-2016 wird dieses Thema in Deutschland und Europa heftig diskutiert. Zum Beispiel sang die deutsche Band Frei.Wild: „Kurz gesagt, ich dulde keine Kritik an diesem heiligen Land, das unsre Heimat ist. ... Sprache, Brauchtum und Glaube sind Werte der Heimat, ohne sie gehen wir unter, stirbt unser kleines Volk.“

Im Jahr 2018 sprach Guttenberg das Thema am traditionellen österreichischen Feiertag „St. Leopoldstag“ an. Die damit verbundene Geschichte zeigt, wie belastet der Begriff Heimat ist.

Leopold III., Herrscher von Österreich von 1095 bis 1136, errichtete mit Gewalt eine katholische Hochburg. Er gründete mehrere Klöster und trug zur Entwicklung von wichtigen Städten wie Krems, Klosterneuburg und Wien bei. Das Stift Klosterneuburg ist die Grabstätte von Leopold III. Es ist gekennzeichnet durch eine beeindruckende Eisenkrone auf dem Dach, die die Krone des Heiligen Römischen Reiches darstellt.

Die frühesten katholischen Wurzeln Deutschlands und Österreichs reichen sogar noch weiter zurück in die Zeit, als Karl der Große 45 Jahre lang Krieg führte, um die germanischen Völker zu erobern und in einem Königreich zu vereinen. Er ließ alle, die sich weigerten, zu seiner Religion zu konvertieren, hinrichten. Nachfolgende Könige des Heiligen Römischen Reiches versuchten, in seine Fußstapfen zu treten, und dieses Reich vernichtete Millionen von Menschenleben. Das ist ein Teil davon, wie die europäische Kultur entstand und wie die Grenzen des Heimatlandes definiert wurden.

Kann diese Geschichte als Grundlage für einen gesunden Patriotismus dienen?

Ein Volk ohne Identität und Erbe ist verloren. Ohne starke kulturelle Wurzeln verfallen wir in moralische Verderbtheit. Aber die Bibel zeigt, dass falsche kulturelle Wurzeln und falsche Traditionen ebenso gefährlich sein können. Daniel 2 und Offenbarung 17 sprechen von den Imperien und Königreichen dieser Welt, die Gott Selbst zerstören und durch Sein Reich ersetzen wird.

Unser Buch *Das Heilige Römische Reich in der Prophezeiung*zeigt, wie Europas Kultur missbraucht wurde, um eines der größten Leiden der Welt zu verursachen, und es offenbart, dass dies wieder geschehen wird. Deshalb ruft Gott diejenigen auf, die bereit sind zuzuhören: „Geht hinaus aus ihr, mein Volk, dass ihr nicht teilhabt an ihren Sünden, und hinaus aus ihren Plagen, damit ihr sie nicht empfangt!“ (Offenbarung 18, 4). Gott liebt das deutsche Volk und möchte, dass es die Wege dieser Welt verlässt und Ihm und Seiner Kultur folgt.

Unsere ganze Welt ist verführt (Offenbarung 12, 9). Deshalb kann etwas so Schönes wie das Gefühl, zu Hause zu sein, von einem bösen Diktator missbraucht werden, und deshalb müssen wir davor gewarnt werden, diese Geschichte zu wiederholen.